

## **25 Jahre Königsetappe Donauradweg – zweiter Abschnitt feiert Jubiläum**

### **Fährmann musste Radurlauber mit Ruderboot übersetzen**

**(dt) Erneut feiert der Donauradweg ein Jubiläum: Die zweite Etappe des berühmtesten aller Fernradwege wird in dieser Saison 25 Jahre alt. Bereits im Vorjahr war es ebenfalls genau ein Vierteljahrhundert her, dass die ersten Radfahr-Schilder entlang der Donau aufgestellt wurden, die die Treppelwege als ersten Abschnitt des Radweges auswiesen.**

Die Jubiläumsetappe ist gut 70 Kilometer lang und reicht von Dantelbach, das 22 Kilometer donauabwärts von Passau am linken Donauufer liegt, bis Aschach in Oberösterreich. „Mit ihr war der Donauradweg bis Linz fertig, der erste Abschnitt bis Ottensheim und ein Radfahrstreifen neben der Straße existierte ja bereits“, erinnert sich Manfred Traummüller. Der heutige Chef des Radreiseveranstalters Donau Touristik war zu jener Zeit Geschäftsführer des Mühlviertler Fremdenverkehrsamtes. Er musste eine gehörige Portion Überzeugungskraft aufbringen, um den Landwirt Walter Pumberger aus Au bei Schlögen zu überreden, nebenbei als Fährmann zu fungieren: Der Landwirt ruderte die ersten Radurlauber über die Donau, der Fluss macht an der berühmten Schlögener Schlinge eine 180-Grad-Kehrtwendung. Schon bald sagte der aber, „so viel rudern kann ich net“ und kaufte 1983 ein Motorboot. „Und ich musste die ganzen Schreivarbeiten des Konzessionsantrages erledigen“, denkt Traummüller an die Anfangstage des zweiten Abschnitts des Donauradwegs zurück.

### Kostenschlüssel statt Eröffnungsfeier

Offiziell eröffnet worden ist das zweite Teilstück nie. Der damalige stellvertretende Direktor des Amtes der oberösterreichischen Landesregierung in Linz, Hofrat Dr. Franz Starzer, berief stattdessen eine Sitzung mit den zuständigen Bürgermeister ein und setzte einen Schlüssel für die Aufteilung der künftigen

.../2

Kosten fest. Das war im Herbst 1982, im Juli 1983 waren die letzten Asphaltierungsarbeiten beendet. Denn auch der zweite Abschnitt des Donauradwegs konnte fast zu 100 Prozent auf bereits existierenden Treppelwegen angelegt werden.

Für Manfred Traummüller ist der zweite Abschnitt des beliebten Fernradwegs, der seinerzeit übrigens der erste seiner Art in Europa war, „noch immer die Königs-etappe des Donauradweges“. Auf ihm fahren Radwanderer 60 Kilometer donauabwärts hinter Passau über acht Kilometer zwischen den Ortschaften Kobling und Kaiserau durch unbesiedeltes Gebiet, das nur zu Fuß, mit dem Rad oder dem Schiff, aber nicht mit dem Auto zu erreichen ist. Traummüller gilt als Vater des Donauradwegs. Er war es, der vor 26 Jahren mit dem damaligen Bürgermeister von Ottensheim Radfahr-Schilder zur Markierung der ersten Etappe aufstellte. Dank seines ebenen und verkehrsfreien Wegverlaufs hat sich der Donauradweg zur Einstiegstour für Radurlauber entwickelt. „70 Prozent der Gäste, die von Passau nach Wien radeln“, sagt Traummüller, „erfahren hier im wahrsten Sinne zum ersten Male einen Radurlaub von Ort zu Ort.“

Auch zum 25-Jahr-Jubiläum werden noch Teilstücke des Donauradweges eröffnet, zumeist im Ausbau auf dem zweiten Ufer. So werden in diesem Sommer die 25 Kilometer Passau-Engelhartzell am österreichischen Ufer ganz fertig gestellt. Am deutschen Ufer gibt es den Radweg Passau-Obernzell-Jochenstein schon seit zwölf Jahren. Natürlich nimmt der Donauradweg im aktuellen Radfahrkatalog 2007 des Veranstalters einen wichtigen Platz ein. Angefordert werden kann der Katalog bei: Donau Touristik, Lederergasse 4-12, A-4010 Linz/ Donau, Telefon 0043/732/2080, Fax 0043/732/2080-8, info@donautouristik.com, [www.donautouristik.com](http://www.donautouristik.com).

**März 2007**

**3.440 Zeichen**

Pressekontakt: Redaktionsbüro Schwartz  
Sabine Neumann & Horst Schwartz

Tel. 030/861 01 44 & 86 42 12 88  
Fax 030/862 13 66 [rb.schwartz@snaflu.de](mailto:rb.schwartz@snaflu.de)